

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 12 (1936-1937)

Heft: 18

Rubrik: Schulen & Kurse = Écoles & cours

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lassen worden, währenddem das EMD hierzu entsprechende Vorschriften ausgearbeitet hat. Vorbehalten bleibt die Organisation des Grenzschutzes, dessen Zusammensetzung und Organisation nicht allgemein bekanntgegeben wird. Die Divisionen und selbständigen Gebirgsbrigaden setzen sich nach der Vollziehungsverordnung wie folgt zusammen:

1. Division:

J.R. 2 mit S.Bat. 1, Füs.Bat. 4 und 5; J.R. 3 mit Füs.Bat. 3, 10 und 13; Geb.J.R. 7 mit Geb.Füs.Bat. 14—16.

2. Division:

J.R. 1 (neu aufgestellt) mit S.Bat. 3 (Bern), Geb.Füs.Bat. 17 (Freiburg) und Füs.Bat. 101 (Bern und Freiburg); J.R. 8 mit Füs.-Bat. 18—20; J.R. 9 mit Füs.Bat. 21, 22 und 24; J.R. 13 mit Füs.Bat. 25—27.

3. Division:

Geb.J.R. 14 mit Geb.Füs.Bat. 28—30; Geb.J.R. 15 mit Geb.Füs.Bat. 31—33; Geb.J.R. 16 mit Geb.Füs.Bat. 37—39.

4. Division:

J.R. 11 mit Füs.Bat. 49—51; J.R. 21 mit Füs.Bat. 52 und 53 und Geb.Füs.Bat. 90; J.R. 22 mit Füs.Bat. 54, 97 und 99.

5. Division:

J.R. 4 (neu aufgestellt) mit Füs.Bat. 103—105; J.R. 23 mit Füs.Bat. 55—57; J.R. 24 mit Füs.Bat. 46, 102 und S.Bat. 4.

6. Division:

J.R. 25 mit Füs.Bat. 62, 98 und 106; J.R. 26 mit Füs.Bat. 63, 65 und 107; J.R. 27 mit Füs.Bat. 67—69; J.R. 28 mit Füs. Bat. 66, 70 und 71.

7. Division:

J.R. 31 mit Füs.Bat. 73, 74 und 76; J.R. 33 mit Füs.Bat. 80—82; J.R. 34 mit Füs.Bat. 79, 83 und 84.

8. Division:

Geb.J.R. 19 mit Geb.Füs.Bat. 42 und 43; Geb.J.R. 20 mit Geb.Füs.Bat. 44, 45 und 47; Geb.J.R. 37 mit Geb.S.Bat. 6 und 11 und Geb.Füs.Bat. 48.

9. Division (Gotthard):

Geb.J.R. 12 (neu aufgestellt) mit Geb.S.Bat. 10 (Zürich); Geb.Füs.Bat. 87 (Uri) und Geb.Füs.Bat. 109 (Zürich-Uri); Geb.J.R. 29 mit Geb.Füs.Bat. 72, 86 und 108.

Geb.Br. 9 (Tessin):

Geb.J.R. 30 mit Geb.Füs.Bat. 94 und 95; Geb.J.R. 32 (neu aufgestellt) mit Geb.S.Bat. 9 und Geb.Füs.Bat. 96.

Geb.Br. 10 (Unterwallis):

Geb.J.R. 5 mit Geb.Füs.Bat. 7—9; Geb.J.R. 6 mit Geb. Füs.Bat. 6, 11 und 12.

Geb.Br. 11 (Oberwallis):

Geb.J.R. 46 (Landwehr I) mit Geb.Füs.Bat. 40 (wird aus Füs.Bat. 115 und 116 gebildet) und Geb.Füs.Bat. 110 (wird gebildet aus Geb.J.Bat. 117 und 118 teilweise); Geb.J.R. 17 mit Geb.Füs.Bat. 34—36; Geb.J.R. 18 mit Geb.Füs.Bat. 88 und 89.

Geb.Br. 12 (Graubünden):

Geb.J.R. 35 mit Geb.S.Bat. 8 und Geb.Füs.Bat. 85 und 111; Geb.J.R.36 mit Geb.Füs.Bat. 91—93.

Militärisches Allerlei

Vom EMD wird die Frage überprüft, ob nicht für mindestens nächstes Jahr mit Rücksicht auf den Uebergang zur neuen Truppenordnung eine *Verlängerung der Wiederholungskurse auf drei Wochen* vorzuschlagen sei. Die völlige Neugliederung der Armee schafft für die Uebergangszeit eine Unsicherheit, zu deren Behebung eine gewisse Zeit nötig ist. Die neuformierten Truppenkörper mit ihren neuen Waffen — Eingliederung der schweren Infanteriewaffen und Neuorganisation der Bataillone — müssen zweckmäßig geschult werden können. Die Militärorganisation gibt der Bundesversammlung das Recht, bei einer Neuorganisation der Verbände besondere Kurse anzuordnen. Im Interesse einer reibungslosen Durchführung des Ueberganges möchten wir wünschen, daß die vorübergehende Verlängerung des WK auf drei Wochen Tatsache werde.

★

Auf Einladung der Zürcher kantonalen Bauernpartei sprach Sonntag, 2. Mai, in vaterländischer Tagung auf dem Kasernenplatz in Zürich Bundesrat Minger vor 5000—6000 Personen über «*Die neuen Aufgaben der Landesverteidigung*». Der Redner gab der Genugtuung darüber Ausdruck, daß angesichts der

Rüstungen und der internationalen Spannungen in Europa in unserm Volke ein Meinungsumschwung zugunsten der Wehrebereitschaft eingetreten sei. Er umschrieb hierauf die Aufgaben der Armee und schilderte die bisher getroffenen Maßnahmen für die neue Truppenordnung, die im Befestigungswesen, der Fliegerabwehr und in der Bewaffnung große Fortschritte gebracht habe. Die Einführung einer einjährigen Rekrutenschule, wie sie vorgeschlagen worden sei, könne nicht in Frage kommen und die Schaffung der Stelle eines Generals in Friedenszeiten sei nicht zweckmäßig. Die neue Truppenordnung stelle die Armee durchaus auf die Höhe ihrer Aufgabe. Die planmäßige Arbeit der Armeeleitung erstreckte sich auch auf kriegswirtschaftliche Vorbereitungen, die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung für Armee und Volk und den obligatorischen militärischen Vorunterricht. Das Schweizervolk könne der Zukunft in militärischer Hinsicht mit vollem Vertrauen entgegensehen.

★

An der Nordmark unseres Landes, im Kanton Schaffhausen, fand am 26. und 27. April eine *Uebung des verstärkten Grenzschutzes* statt. Anschließend an die Alarmübung wurde eine Uebung auf Gegenseitigkeit in Verbindung mit J.R. 25 und F.Art.Abt. 19 im Randengebiet durchgeführt. Die Auszügler waren am Sonntagabend in ihre Wohngemeinden entlassen worden, damit sie in vorgesehener Weise an der Alarmübung teilnehmen konnten. Der Alarm erfolgte am Montag um 3 Uhr früh und Uniformierte und Hilfsdienstpflichtige, letztere mit Rucksäcken, strömten innert kurzer Zeit auf den Sammelplätzen zusammen. Die Uebung und die Haltung aller daran beteiligten Militär- und Zivilpersonen hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck. Ob der unprogrammatische Zeppelinflug über das Alarmgebiet einer Absicht oder einem Zufall entsprang, wird die amtliche Untersuchung noch zeigen. — Zu gleicher Zeit wurde auch im Abschnitt von Les Rangiers im Jura eine interessante Grenzschutzübung durchgeführt.

★

Für die *Schweiz. Unteroffizierstage in Luzern* sind provisorisch 90 Sektionen mit 4100 Mann angemeldet worden. Mit Einschluß der verschiedenen Truppenverbände der Pioniere, Säumer, Kavalleristen usw. werden in den Tagen vom 16. bis 19. Juli über 5000 Mann im Ehrenkleid des Vaterlandes im Wettkampfe stehen.



Rekrutenschulen.

Infanterie:

2. Division vom 14. Juni—11. Sept., Colombier und Yverdon.
Kanoniere vom 14. Juni—11. Sept., Bière.
Trompeter und Tambouren vom 14. Juni—11. Sept., Colombier.

Verpflegungstruppe:

R.S. für Bäcker vom 28. Juni—28. Aug., Thun.

Offiziersschule

Sanitätstruppe vom 28. Juni—21. August, Basel.

Schießschulen

für Leutnants vom 28. Juni—10. Juli, 2., 4. und 6. Div., Wallenstadt.
Für Kommandanten von Truppenkörpern der J., L.Trp. und Art. vom 18.—24. Juni, San Bernardino.

Fachkurs für Küchenchefs

vom 28. Juni—24. Juli, Thun.

Wiederholungskurse.

1. Division:

Sch.J.Kp. II/1 vom 28. Juni—10. Juli.
Sch.J.Kp. III/1 vom 28. Juni—10. Juli.

2. Division:

Geb.J.R. 10 vom 7.—19. Juni.
F.Hb.Abt. 26 vom 4.—19. Juni.
Geb.Tg.Kp. 12 vom 7.—19. Juni.
Vpf.Abt. 2 vom 7.—19. Juni.

3. Division:

Fdr.Mitr.Kp. vom 14.—26. Juni.
Sch.J.Kp. II/3 vom 14.—26. Juni.

4. Division:

Fdr.Mitr.Kp. 10 vom 14.—26. Juni.
Sch.J.Kp. IV/4 vom 28. Juni—10. Juli.
Sap.Bat. 4 vom 28. Juni—10. Juli.

6. *Division:*

Geb.J.Bat. 91 vom 14.—26. Juni.
Sch.J.Kp. III/6 vom 14.—26. Juni.
F.Bitr. 47 vom 28. Juni—13. Juli.
F.Bitr. 48 vom 25. Juni—10. Juli.
F.Hb.Abt. 30 vom 4.—19. Juni.
Sap.Bat. 6 vom 7.—19. Juni.
Tg.Kp. 6 vom 7.—19. Juni.

Festungsbesatzungen:

Fest.Art.Abt. 2 vom 4.—19. Juni.
Vpf.Kp. 7 vom 14.—26. Juni.
Bitr. 88 vom 11.—26. Juni.
Bitr. 89 vom 11.—26. Juni.

Armeetruppen:

Schew.Kp. 1 vom 4.—19. Juni.
Fl.Kp.12, Jagd-Fl.Kpn. 17 und 18 vom 4.—19. Juni.
Fl.-Kp. 10 vom 7.—22. Juni.
Jagd-Fl.Kp. 13 vom 22. Juni—7. Juli.
Pont.Bat. 3 vom 21. Juni—3. Juli.

Landwehr:

1. Div. J.Pk.Kp. 1 und 2 vom 14.—26. Juni.
F.Art.Pk.Kp. 1 und 2 vom 28. Juni—10. Juli.
F.Art.Pk.Kp. 3 und 4 vom 14.—26. Juni.
F.Hb.Pk.Kp. 25 vom 28. Juni—10. Juli.

Festungsbesatzungen:

Fest.Art.Abt. 2 vom 4.—19. Juni.
Bitr. 88 vom 11.—26. Juni.
Bitr. 89 vom 11.—26. Juni.

Armeetruppen:

Flug.-Pk.Kp. vom 4.—19. Juni.
Pont.Bat. 3 vom 21. Juni—3. Juli.

Le rythme de la pensée de commandement

Le commandement *ne rend*, en principe, qu'autant qu'il a été *organisé*, comme fait, du reste, toute chose qui doit durer et dont on attend un résultat.

Ces deux mots inséparables: *organiser* — *commander* précisent tout le sens de la question.

Commander? Peu de gens ont la notion exacte de ce que cela est. En premier lieu il y a, tout à la base, *comprendre* de quoi il s'agit.

Puis avoir *la volonté* d'exécution et user cette volonté jusqu'à la corde.

Voilà les deux qualités principales du commandement, quel qu'il soit, petit ou grand et quelles que soient les circonstances où il s'exerce.

Mais, pour cela, ces qualités fondamentales entraînent inévitablement d'autres.

Le chef doit être apte à *organiser*, aussi bien sa conception de manœuvre que ses forces et ses ressources matérielles, notamment les ravitaillements, sans quoi il n'y aura jamais rien de *complet*. Tout ce qui n'est pas organisé n'est pas susceptible de bon rendement. Réfléchissez bien à ces mots. Vous ne serez pas bon chef de troupe, pas même chef de simple section, si vous ne vous êtes pas en même temps entraîné, *forcé* à être aussi un organisateur. L'exemple vivant, irréfutable, de la vérité de ces dires peut être pris dans la vie militaire tout entière du maréchal Lyauthy.

Qu'est-ce qu'organiser?

C'est, d'abord, pour satisfaire à la loi impérieuse du rapport entre les moyens et les résultats, savoir faire *son bilan* exact aux différents chapitres suivants:

- Situation, renseignements, effectifs.
- Base de départ.
- Terrain.
- Puissance (armement, artillerie).
- Liasons* qui sont, le mot est à peser, la véritable base de l'audace.

Puis, savoir *utiliser* tout cela à fond et harmonieusement. Faire vite et bien. Faire court, ne pas s'attarder. Songez — il faut le redire mille fois, car mille fois on l'oublie — que le vaincu dans la guerre de demain sera celui que l'autre aura surpris en flagrant délit de perte

de temps. Cela, avec l'outillage moderne, est même arrivé à un point tel que ne pas perdre du temps ne suffit plus: il faut savoir, aujourd'hui, *gagner du temps*, c'est-à-dire, savoir faire plusieurs choses à la fois.

La machine déclenchée, il faut prendre ses dispositions (dont la principale est le dressage *ad hoc* des subordonnés) pour faire *le compte rapide* de ce qui accroche (il y en aura toujours) sur tout le champ d'action et se mettre en état d'y remédier sans retard.

Après le choc, prévoir et prendre ses dispositions pour, suivant le cas:

Garder ce que l'on tient; ou réduire la casse.

Cela fait, *mais alors seulement*, il sera question d'élargir, de passer à l'exploitation future, mais prochaine. En un mot, organiser son commandement consiste à avoir pour *chacun* de ses actes, pris séparément, d'une façon nette et non pas flottant dans un vague à peu près:

Un programme, plan de réussite;

une « *combinazione* »;

un ajustage *réfléchi* de mouvements qui s'emboîtent avec précision.

Et le tout huilé soigneusement par l'art calme de sérier les questions. Je touche là, précisément, une grosse affaire de tous les jours. A un récent exercice de cadres, un général a mis le doigt, pièces sur la table, sur la longueur désespérante des ordres (on en peut dire autant, si ce n'est plus, en Suisse. *Réd.*); on pourrait croire à une maladie quasi-incurable. Il faut pourtant réagir. Il a été démontré ce jour-là qu'une des causes principales de cette hypertrophie de verbe et d'idées est que chacun suit son instinct *d'anticiper* sur les événements. L'homme a une tendance irrésistible à voir toujours plus loin que l'horizon visible réel. Cela arrange heureusement les affaires militaires, mais à condition que cela reste strictement dans l'orbe personnel du chef au titre réflexion, prévision. Mais, c'est une faiblesse quand cela descend dans les ordres et les pousse à aller trop vite et trop loin.

On ne sait pas la plupart du temps, comment va se dénouer plus tard la situation. La réalité sera, avant d'en arriver là, la traversée *d'une série* de menaces; chacune est à traiter dans son cas particulier. Le combat se présente sous la forme *d'une série* d'événements qui évoluent dans un temps court et auxquels *il faut* s'adapter. Et, ne pas s'attarder aux impossibles: il y en a. Il y a des situations qui sont ce qu'elles sont: on n'y peut rien. Ce sont les autres qui doivent s'adapter et c'est sur celles-ci que nous devons faire pression. Il y a là une nuance importante à saisir.

Les ordres trop complets, passé un délai, ne correspondent plus, la plupart du temps, à la réalité de la situation. De même, les ordres d'ensemble ne sont pas toujours la solution la meilleure, car le terrain, la situation locale commandent et interviennent. Comme tout à l'heure: voir d'ensemble, mais commander bref. La guerre oblige, en effet, à faire des choses à portée moins longue dans le temps.

A cette série de menaces correspond la manière de scinder les affaires dans le temps, c'est-à-dire de sérier les problèmes successifs. Chacun y trouvera son compte; tout se fera plus vite, et rien ne sera perdu, car tout sera exécuté.

Il a été dit plus haut que l'ordre fractionné, adressé à chacun dans sa précision locale, est souvent préférable à l'ordre d'ensemble omnibus. Voici, par exemple, un terrain compartimenté, comme il y en a tant. Dans chaque compartiment, l'unité, qui en a la charge, doit